

30 Demokratische Partizipation von Schüler*innen innerhalb der Schule fördern und fordern

Gremium: Bezirksjugendwerk der AWO Hannover

Beschlussdatum: 08.05.2016

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Bundesjugendwerk der AWO positioniert sich klar für eine Erweiterung der
3 Partizipationsmöglichkeiten an Entscheidungen für Schüler*innen innerhalb des
4 Schulalltags. Das Bundesjugendwerk der AWO versteht sich selbst als
5 demokratischer Interessenverband junger Menschen in Deutschland. Daher müssen
6 wir als demokratischer Verband Stellung beziehen und klar machen, dass gelebte
7 Demokratie nicht an der Schultür aufhören darf. Wir setzen uns mit Nachdruck
8 dafür ein, das Bewusstsein von Politik und Gesellschaft für dieses Thema zu
9 sensibilisieren und möchten somit die Demokratie innerhalb und außerhalb der
10 Schule fördern.

Begründung

Unsere Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Toleranz setzen eine gelebte Demokratie innerhalb unseres eigenen Verbandes voraus. Doch die Entwicklung des Selbstverständnisses als Demokrat*in darf nicht dem Zufall überlassen werden. Wir als Jugendverband müssen der Politik sowie der Gesellschaft klar machen, dass die Entwicklung zu mündigen Bürger*innen und Demokrat*innen nicht wir alleine als außerschulischer Jugendverband übernehmen können. Der Grundstein dieser Entwicklung muss bereits in der Schule durch echte gelebte Demokratie gelegt werden. Gelebte Demokratie ist beispielsweise die Einführung einer dritten Parität in Schulen, um somit Schüler*innen endlich in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Das ist wichtig, um das individuelle Demokratiebewusstsein aller Schüler*innen zu fördern und auszuprägen. Gerade in Zeiten rechter Demagogie und dem Erstarken antidemokratischer Kräfte in unserem Parteiensystem ist es wichtiger denn je, Schüler*innen klar zu machen, wie wichtig eine funktionierende Demokratie für uns alle ist.

Kindgerechte Fassung:

Erfolgt mündlich; wird ggf. nachgereicht.